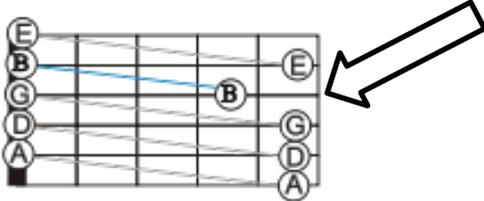


1. Die Gitarre

1.1 Das Stimmen der Gitarre

Die Gitarre wird in Quartan gestimmt (mit einer Ausnahme):



Die leeren (d.h. nicht gedrückten) Saiten sind also: **E – A – D – G – H (engl. B) – E**

Diese können entweder durch den Vergleich mit der gedrückten Saite im 5. Bund (siehe oben) oder mit einem Stimmgerät gestimmt werden. Für die SuS sind Stimmgeräte sehr schnell erlernbar, daher ist diese Art von Stimmen sicher die schnellere und vor allem präzisere. Die meisten Schulen werden noch die älteren Stimmgeräte haben, die etwa so aussehen:



Diese eignen sich auch für E-Bässe. Hier wird ein Instrumentenkabel seitlich ins Stimmgerät eingeführt und mittels Beobachtung der digitalen Zeigenadel gestimmt. Die roten resp. grünen Lämpchen und die digitale Angabe auf dem Bildschirm geben an, ob die Saite zu hoch oder zu tief gestimmt wurde.



Neuere Stimmgeräte müssen nicht mehr mit dem Instrumentenkabel verbunden werden – sie können bequem am Kopf des Instrumentes geklemmt werden und nehmen durch die Schwingung der Saiten die Information für das Stimmen auf. Für akustische Instrumente wird durch ein Mikrofon die Tonerkennung möglich. Sogar ein Metronom kann aktiviert werden. Auch für el. Bässe geeignet.

Richtpreis: 26.-

1.2 Saiten aufziehen E-Gitarre

Beim Saitenwechseln werden ein paar Fehler recht häufig gemacht. Hier die häufigsten:

- Es wird viel zu viel Saite um die Mechanik gewickelt.
- Die Saite wird von der falschen Seite aufgefädelt. (Man sollte immer die Saite auf der Seite der Mechanik aufspannen, bei der sie vom Sattel möglichst gerade verläuft.)
- Die Saiten werden nicht gedehnt. (Neue Saiten geben noch recht stark nach und müssen daher gedehnt werden, damit die Gitarre in Stimmung bleibt)

Merke: Benutze möglichst die gleiche Saitenstärke, die vorher auf der Gitarre war, denn sonst könnte eine Nachjustierung der Halsspannung (Stahlstab) notwendig werden.

Dazu brauchst du nicht viel, aber ein paar Werkzeuge können die Arbeit erleichtern:

- Saitenkurbel um die Saiten schneller auf-, und abzuspannen.
- Poliertuch und Gitarrenpolitur, denn wenn man schon die Saiten wechselt, dann kann man das Instrument auch gleichzeitig pflegen.
- Einen Saitenschneider um den Saitenüberschuß abzuschneiden.
- Am besten auch eine Halsstütze, damit die Gitarre nicht irgendwo mit der Kopfplatte aufliegt.

Schritt 1:



Alte Saite entfernen - Grundsätzlich nur eine Saite nach der anderen wechseln und nicht alle Saiten auf einmal entfernen. Dies erhält die Spannungsverhältnisse der Gitarre sowie der Tremolomechanik und sie bleibt stimmstabil.

Schritt 2:



Die neue Saite wird in die Saitenhalterung eingeführt, dabei dient das Ball-End der Saite als Befestigung (bei einigen Gitarren werden die Saiten von der Rückseite durch den Korpus geführt - im Grunde genommen das gleiche Prinzip).

Schritt 3:



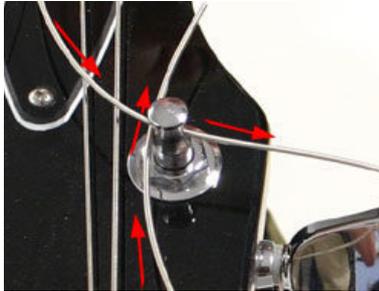
Das andere Ende der Saite wird an der Führung im Sattel und unter den Saitenniederhalter (falls vorhanden) gefädelt. (Man achte dabei auf die Saitenführung: Die Saite muss vom Sattel kommend möglichst gerade verlaufen).

Schritt 4:



Jetzt die Mechanik drehen, bis das Loch genau quer zum Hals steht und die Saite dort von innen nach aussen einfädeln. Die Saite sollte dabei locker gespannt sein.

Schritt 5:



Hier ist der Trick, damit die Saite bombenfest sitzt, ohne dass du allzu viele Umwicklungen an der Mechanik brauchst:
Die Saite in einer Schlaufe über die Mechanik und unter sich selbst zurückführen.

Schritt 6:



Dann die Saite festziehen und in der Aufspannrichtung nach oben knicken. Dadurch verhakt sich die Saite beim Aufspannen mit sich selbst und kann nicht mehr rutschen. Ausserdem braucht man nur noch so wenig Umwicklung, dass man die Saite auch notfalls ohne Kurbel aufziehen kann.

Schritt 7:



Während des Aufziehens, die Saite etwas nach unten drücken, damit die Windungen schön nach unten gehen.

Schritt 8:



Nach dem erfolgreichen aufziehen der Saite muss Sie noch gedehnt werden, damit Sie die Stimmung behält. Hierbei besonders bei den hohen Saiten gefühlvoll vorgehen.

Schritt 9:



Zum Schluss den Saitenüberschuss mit einem Seitenschneider ab-zwicken und schon ist die erste Saite optimal gewechselt.